

## Auto überschlug sich mehrmals

**SPANGENBERG.** Bei einem Unfall auf der Landstraße zwischen Dankerode und Herlefeld hat sich ein 24-jähriger Mann mehrmals mit seinem Auto überschlagen.

Laut Polizei befuhr der Mann aus Altenbauna die Straße aus Dankerode in Richtung Herlefeld. Aus bislang ungeklärten Gründen kam er nach rechts von der Fahrbahn ab und geriet ins Schleudern. Dabei fuhr er auf der gegenüberliegenden Straßenseite in eine Böschung und überschlug sich mehrmals.

Das Fahrzeug kam auf den Rädern in der entgegengesetzten Fahrtrichtung zum Stehen. Der Fahrer wurde nicht verletzt. Es entstand ein Schaden von 4000 Euro. (lhn)

## Auf Hofmanns Hof wird es weihnachtlich

**DAGOBERTSHAUSEN.** Ein Weihnachtsmarkt zugunsten der Malsfelder Kindergärten findet auch in diesem Jahr wieder auf Hofmanns Hof in Dagobertshausen statt.

Der Markt beginnt am Sonntag, 3. Dezember, um 11.30 Uhr mit einer Andacht mit Pfarrerin Kirsten Bingel.

Ab 12 Uhr gibt es neben weiteren Leckereien in diesem Jahr auch hausgemachte Kartoffelsuppe, heißt es in einer Mitteilung.

Das Bläserorchester Malsfeld spielt ab 14.30 Uhr. Nach dem Motto „klein, aber fein“ gibt es auch einige Stände, an denen Selbstgemachtes, Bastelarbeiten, Socken, Näh- und Holzarbeiten angeboten werden.

Auch Wurst, selbst gebackene Plätzchen und Stollen werden beim Weihnachtsmarkt verkauft. Für Kinder gibt es kostenlosen Kinderpunsch, ein kleines Karussell sowie Ponys. Bei Anbruch der Dämmerung singen die Kinder des Kindergartens. Der Weihnachtsmann hat sich ebenfalls angekündigt und er bringt für jedes Kind etwas mit, heißt es in der Mitteilung weiter. (kam)

## Verkehrsschild in Melsungen beschädigt

**MELSUNGEN.** Bei einem Unfall auf dem Sparkassenplatz in Melsungen wurde ein Straßenschild beschädigt.

Wie die Polizei jetzt mitteilte, wurde das Schild zwischen Dienstag, 14.11 und Donnerstag, 16.11 beschädigt. Der Schaden soll vermutlich durch einen Lkw entstanden sein, der das Schild beim Rangieren beschädigte. Der Schaden beträgt 500 Euro. (lhn)

• Hinweise an die Polizei Melsungen: 05661/70 89 0.

## Wussten Sie schon ...

... dass das Melsunger Stadtsiegel/Wappeneinen Turm mit Stadttor in der Mitte und rechts und links daneben Teile der Stadtmauer mit Zinnen zeigt und das älteste Stadtsiegel aus dem Jahr 1267 stammt?

DR. EHRHART APPELL, MELSUNGEN

Mehr Wissenswertes aus der Heimat im Regiowiki: <http://zu.hna.de/nG1qFD>

# Fast vergessener Philosoph

Vor 90 Jahren starb der politische Denker Leonard Nelson – Grabstätte in Melsungen

## Das Thema

Vor 90 Jahren starb der Philosoph und politische Denker Leonard Nelson. Sein Grab befindet sich auf dem jüdischen Friedhof in Melsungen. Zu Lebzeiten wirkte er am Landerziehungsheim Walkemühle in Adelshausen.

VON JUDITH FÉAUX DE LACROIX

**ADELSHAUSEN.** Es ist ein Kapitel der Melsunger Geschichte, das viele nicht kennen: In den 1920er-Jahren wurde in Adelshausen das Landerziehungsheim Walkemühle eröffnet, eine Schule der besonderen Art für Erwachsene und Kinder. Ihr Konzept war geprägt von den Ideen des Philosophen Leonard Nelson, dessen Todestag sich 2017 zum 90. Mal jährt, und dessen Grabstätte auf dem jüdischen Friedhof in Melsungen liegt.

Der Kasseler Ralf Schaper will dafür sorgen, dass das Kapitel Walkemühle nicht gänzlich in Vergessenheit gerät. Auf der Internetseite [www.landerziehungsheim-walkemuehle.de](http://www.landerziehungsheim-walkemuehle.de) trägt er Informationen über die Adelshäuser Einrichtung zusammen.

Der 72-jährige hat einen persönlichen Bezug zur Walkemühle: „Ich habe dort die ersten sieben Jahre meines Lebens verbracht.“ Das war von 1945 bis 1952: Schapers Vater Wilhelm half beim Wiederaufbau der von den Nazis zerstörten Walkemühle und lebte dort mit seiner Familie, bis er in Kassel eine Anstellung fand. Wilhelm Schaper kannte die



War den Nazis ein Dorn im Auge: Das Landerziehungsheim Walkemühle in Adelshausen, hier im Jahr 1928, galt als „Brutstätte für Edelkommunisten“.

Foto: Universitätsbibliothek Kassel/Sammlung Schaper/nh

Walkemühle aus früheren Zeiten: Er hatte in den 1920er-Jahren als Schlosser im Landerziehungsheim gearbeitet und dabei auch Leonard Nelson kurz kennengelernt.

„Nelson muss eine unheimliche Ausstrahlung auf Leute gehobt haben“

WILHELM SCHAPER

„Nelson lebte meist in Göttingen und kam nur zu Lehrgängen an die Walkemühle“, sagt Ralf Schaper. Doch diese wenigen Begegnungen mit Nelson hinterließen einen tiefen Eindruck bei Wilhelm Schaper. „Nelson muss eine unheimliche Ausstrahlung auf

die Leute gehabt haben“, sagt Ralf Schaper. „Er hat auch polarisiert, mancher fühlte sich von ihm abgeschreckt.“

Mit seiner Haltung war Leonard Nelson schon als Schüler angeeckt. So soll er in einem Schulaufsatz zum Thema „Was denke ich mir beim Anblick der Siegessäule“ nur einen Satz geschrieben haben: „Beim Anblick der Siegessäule denke ich mir gar nichts.“



Ein Mann, der polarisierte: Der Philosoph Leonard Nelson starb vor 90 Jahren.

Foto:Philosophisch-Politische Akademie/nh

# Kinder sollten Selbstvertrauen lernen

Das Landerziehungsheim Walkemühle in Adelshausen war ein reformpädagogisches Projekt

Das Landerziehungsheim Walkemühle in Adelshausen wurde 1924 offiziell eröffnet. Eigentümerin war die von Leonard Nelson mitgegründete Philosophisch-Politische Akademie.

Das Landerziehungsheim beherbergte eine Erwachsenen- und eine Kinderschule. In der Erwachsenen- und Kinderschule sollten Funktionäre für den von Nelson mitgegründeten Internationalen Sozialistischen Kampfbund (ISK) ausgebildet werden. 1932 zog die Erwachsenen- und Kinderschule nach Berlin um

und unterstützte dort die Arbeit an der vom ISK gegründeten Tageszeitung „Der Funke“.

Die Kinderschule war ein reformpädagogisches Projekt. „Es ging darum, die Kinder zur Selbstständigkeit zu erziehen und ihnen Selbstvertrauen zu geben“, sagt Ralf Schaper. Leonard Nelson beschrieb es so: „An dieser Schule braucht man nicht zu lügen.“ Die Bewohner der Walkemühle hatten nicht nur moderne pädagogische Ansichten, sondern waren auch neuen Technologien gegenüber aufgeschlossen.

„Sie befassten sich mit alternativen Energien“, sagt Schaper. „Im Winter wurde das Gebäude mit einer Turbine beheizt, die mit Wasser aus der Pflaube betrieben wurde.“ Auch ein Elektroauto gab es am Landerziehungsheim.

Die Bewohner der Walkemühle pflegten laut Schaper ein gutes Verhältnis zu den Dörfern ringsum. So gelang es ihnen, der NSDAP in diesen Orten das Wasser abzugraben: Die Nazi-Partei erzielte dort bei den Reichstagswahlen 1930 schlechte Ergebnisse.

Bei den Nationalsozialisten galt das Landerziehungsheim Walkemühle als „Brutstätte für Edelkommunisten“. Am 14. März 1933 besetzten die Nazis das Landerziehungsheim und schlossen die Schule. „Zu dieser Zeit wurden dort noch 22 Kinder unterrichtet“, sagt Ralf Schaper. Diese wurden zurück zu ihren Familien gebracht.

Die Nazis eröffneten in der Walkemühle eine Gauführerschule. Außerdem diente das Gebäude als Gefängnis für politische Häftlinge. Beim

Durchzug amerikanischer Truppen im April 1945 steckten die Nazis Teile der Walkemühle in Brand.

Nach dem Krieg wurde die Walkemühle wieder aufgebaut. Zunächst wurde dort ein Erholungsheim für Kinder eingerichtet, deren Eltern von den Nazis politisch verfolgt worden waren. Später wurde die Walkemühle als Tagungsstätte für die Bildungsarbeit der Sozialistischen Jugend Die Falken genutzt. 1952 kaufte der Fabrikant Kuno Treskow die Walkemühle. (jul)

# Loslassen können beim Zuhören

350 Zuhörer beim Trostkonzert mit der Opernsängerin Njeri Weth in der Stadtkirche Spangenberg

**SPANGENBERG.** Es war ein Heimspiel für Njeri Weth: Am Totensonntag gab die Spangenberg Opernsängerin ein Trostkonzert in der Stadtkirche. Seit mehr als zehn Jahren tourt sie mit den Trostkonzerten durch Deutschland, nun kam sie nach Spangenberg. „Seit zwei Jahren planen wir das und jetzt hat es geklappt“, sagte Njeri Weth. Und das hoffentlich nicht zum letzten Mal, fanden die 350 Besucher, die zum Schluss tosenden Applaus spendeten.

Zum Totensonntag hatten Sängerin Njeri Weth und die Evangelische Kirchengemeinde Spangenberg zu den Liedern in der dunklen Stunde eingeladen. Mit besinnlichen Liedern, Gebeten und Erinne-

rungen wollten sie zum Ende des Kirchenjahres derer gedenken, die verstorben oder krank sind oder anderweitig Beistand benötigen.

Mit ihrer klaren, souligen Stimme hatte die Opernsängerin Weth den Raum mit vollen Klängen erfüllt. Sie wurde unterstützt vom Gospelchor Elbersdorf und den Himmelsfelsen Singers unter Leitung von Matthias Ackermann sowie David Heise (Percussions) und Markus Wentz (Piano). Mit Texten über Verzweiflung, Trauer und Hoffnung auf Gott sorgten die Musiker und Redner wie Pfarrer Johannes Weth für eine nachdenkliche Stimmung.

Loslassen war das Stichwort: Viele Besucher entzün-



Spendete Trost: Njeri Weth gastierte mit ihrem Trostkonzert in der Stadtkirche Spangenberg. Mit ihm Bild Markus Wentz am Piano.

Foto: N.Schmidt

## TIPP DES TAGES

KÜCHEN AB WERK MIT MEHRWERT



müller Küchen

Qualität seit über 100 Jahren

müller küchen – Werksverkauf Kassel  
Holländische Straße 316, Kassel  
Montag bis Freitag: 10:00 bis 18:30 Uhr  
Samstag: 10:00 bis 16:30 Uhr  
Tel. +49 (0) 561 – 861 94 176  
[www.mueller-kuechen-kassel.de](http://www.mueller-kuechen-kassel.de)

Leonard Nelson war Mitbegründer der Philosophisch-Politischen Akademie und des Internationalen Sozialistischen Kampfbunds (ISK). Er vertrat die Idee eines ethischen Sozialismus. Unter anderem wandte sich Nelson gegen jede Form der Ausbeutung – und leitete daraus ab, dass auch Tiere nicht ausgebeutet werden durften. Er war Vegetarier. Auch Alkohol trank er nicht.

## Früher Tod

Trotz dieses gesunden Lebensstils wurde Nelson nur 45 Jahre alt. Er starb 1927 in Göttingen – „an Lungenentzündung und Überarbeitung“, sagt Ralf Schaper.

Leonard Nelson wurde auf dem Gelände der Walkemühle beerdigt. Die Nazis verlegten den Grabstein Nelsons, der jüdische Vorfahren hatte, auf den jüdischen Friedhof in Melsungen, wo er sich bis heute noch befindet.

WEITERER ARTIKEL